

# Messe im Werk fördert Gespräche

310

**Beckum (gl).** Wenn am 1. Mai die Kirchenglocken von Liebfrauen in der Werkshalle der Maschinenfabrik Ralf Thorwesten erschallen, dann haben sich erfahrungsgemäß wieder über 1000 Menschen versammelt, um in einer Heiligen Messe ihre Verbundenheit mit der Welt der Arbeit auszudrücken. Eine 25-jährige Tradition, die mittlerweile unverzichtbar geworden scheint und ihresgleichen sucht.

Im April des Jahres 1983 fand in der ausgeräumten Schlosserei der Maschinenfabrik Beumer eine Betriebsversammlung statt. Damals kam man auf die Idee, diese Gelegenheit zu nutzen, um hier am 1. Mai eine Werksmesse zu veranstalten. Initiatoren waren Pfarrer Clemens August Holtermann, Fabrikant Bernhard Beumer und Wilhelm Tewes vom „Ausschuss für Berufs- und Arbeitswelt“, damals Pfarrgemeinderat Liebfrauen. Der Grundgedanke war, dass Kirche und Arbeitswelt zusammengehören und die Kirche auch mal zu den Arbeitern kommen müsse. Ein Experiment das glückte, denn diese erste Werksmesse in der festlich geschmückten Maschinenfabrik Beumer war ein nachhaltiger Erfolg.

Weihbischof Wilhelm Wöste zelebrierte den Gottesdienst. Als Arbeiterbischof bekannt, hatte er in einer eindrucksvollen Predigt das Thema „Josef der Arbeiter“ gewählt. Auch bei allen nachfolgenden Predigten sollte der Arbeiter im Mittelpunkt stehen. Für die musikalische Begleitung sorgten – damals wie heute – die Beckumer Straßenmusikanten. Sie förderten auch nach dem Gottesdienst mit Maienliedern die Geselligkeit, denn die Firma Beumer hatte anschließend zur Werksbesichtigung eingeladen. So konnten unter anderem die Familien den Arbeitsplatz ihrer Angehörigen besichtigen. Inte-

ressante Arbeitsabläufe wurden fachlich erklärt, so dass man viele fachsimpelnde Gesprächsgruppen sehen konnte.

Von der großen Resonanz der ersten Werksmesse angetan, beschloss man auf diesen Erfolg aufzubauen und weiterhin an jedem 1. Mai in wechselnden Betrieben einen Gottesdienst zu feiern. Wenn nun die Beckumer Werksmesse am 1. Mai dieses Jahres 25 Jahre alt wird, so ist es doch schon der 26. Geburtstag, denn genau wie bei den Menschen wird oft der erste Geburtstag nicht mitgerechnet.

Der Ausschuss Berufs- und Arbeitswelt im Pfarrverband Beckum organisiert nach wie vor diese jährlichen Gottesdienste, die mit Werksbesichtigungen und vielen Gesprächen enden. Langjährige Organisatoren waren unter anderem Wilhelm Tewes und Adolf Lips †, die mit weiteren Helfern stets für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Auch am Würstchen- und Bierstand fanden sich anschließend immer viele Menschen zu Gesprächen. Und so hat es sich mittlerweile eingebürgert, dass verschiedene Gruppierungen anschließend ihren Maigang oder ihre Maitour starten.

Obwohl für die Firmen diese Festlichkeit eine erhebliche Belastung darstellt – die Werkhallen müssen ausgeräumt, gereinigt, geschmückt und bestuhlt werden – finden sich immer wieder Betriebe, die sich bereitwillig, mit viel Engagement und sogar wiederholt beteiligen. Die Erlöse aus der Bewirtschaftung wurden stets für einen guten Zweck gespendet und nicht selten großzügig aufgerundet, so dass diese Veranstaltung in vielerlei Hinsicht ein dauerhafter Erfolg geworden ist. Zur kommenden Werksmesse hat übrigens Gründungspfarrer Holtermann sein Kommen zugesagt.

**Hugo Schürbüscher**